



Bericht über die Arbeit von Stadtmuseum und Stadtarchiv Herzogenaurach 2020



STADTMUSEUM
HERZOGENAURACH



Referentin
Irene Lederer M.A.
Leiterin

Referat 101 Stadtmuseum

Ausstellungstätigkeit
Besucherzahlen
Museumpädagogik und Vermittlung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Neuzugänge
Ausblick 2021

Stadtarchiv

Übernahme von Archivgut
Erschließen und Nutzbarmachen
Projekte und Kooperationen
Auskünfte, Beratung von Archivbenutzern
Pressespiegel

Stadtmuseum

Das Referat 101 vereint mit den beiden Bereichen Stadtmuseum und Stadtarchiv zwei auf unterschiedlichen Fundamenten basierende Kultureinrichtungen. Das Stadtmuseum orientiert sich an den international anerkannten Standards des ICOM (Code of Ethics des Internationalen Museumsrats) und nimmt freiwillige kommunale Aufgaben wahr, während das Stadtarchiv eine kommunale Pflichtaufgabe zur Bewahrung und Dokumentation des Verwaltungshandelns ausübt und auf der Grundlage von Landes- und Bundesarchivgesetz handelt.

Weit über die Bewahrung von Kulturgut hinaus dient das Stadtarchiv als „Gedächtnis der Stadt“ der Rechtssicherung der Verwaltung wie der Bürgerinnen und Bürger. Hier werden analoge und digitale Unterlagen dauerhaft erhalten, inhaltlich erschlossen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ausstellungstätigkeit



In der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs 2020 war die museale Arbeit weitgehend durch die Corona-Pandemie geprägt. Das Jahr begann aber zunächst mit drei sehr erfolgreichen Projekten:

Große Geschichte im Kleinen

19. Dezember 2019 bis 2. Februar 2020

Das Ausstellungsprojekt im Rahmen des Geschichtsunterrichts hatte das Ziel, herauszufinden, welche Auswirkungen bedeutender Geschichtsereignisse auf eine Stadt wie Herzogenaurach festzustellen sind. 30 Schüler*innen erarbeiteten zusammen mit dem Klassenlehrer Dr. Simon Hamper an der Montessorischule Herzogenaurach eine Sonderschau, die in die Dauerausstellung integriert wurde.



„Unwiderstehlich!“ - Ein Blick in die Werbewelt von gestern

30. November 2019 bis 23. Februar 2020

Die vom Stadtmuseum konzipierte Ausstellung zeigte einen historischen Blick auf Werbung und Konsum. Zu sehen waren Exponate des Privatsammlers Gerhard Pretzl, ergänzt um Objekte rund um die Warenwelt aus der Sammlung des Stadtmuseums. Ein Highlight bildete der Auftritt von Alexandra Völkl und Budde Thiem bei der vorgezogenen Vernissage am 22. Februar 2020: Fräulein Cilly mit dem Programm „Werbewunderwelt“.

Besucherkzahl: 550

460 Besucher über Eintrittskartenverkauf, 90 Gäste der Ausstellungseröffnung am 29. November 2019

Textile Spielereien

5. März bis 22. März 2020

Die Sonderschau zum 30-jährigen Bestehen der Gruppe Quilting Bee Herzogenaurach zeigte neben aktuellen Themenquilts auch Gemeinschaftsarbeiten, Geburtstagsquilts, und Einzelwerke. Ein gemeinschaftlich gefertigter Quilt wurde zugunsten des Vereins Autismus Mittelfranken verlost. **258** Besucher bei freiem Eintritt.



Die Ausstellung musste am 16. März aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie vorzeitig beendet werden. Die im Anschluss geplanten großen Ausstellungen "DDR - Schlaglichter auf Staat und Alltag" (25. April bis 26. Juli 2020) sowie „Zwangsarbeiter*innen in Herzogenaurach“ wurden auf 2021 verschoben.

Mitte Mai 2020 konnte zumindest die Schausammlung des Stadtmuseums wieder für Besucher geöffnet werden – unter Einhaltung eines weitreichenden Hygienekonzepts.

Ist das Kunst?

13. August 2020 bis 4. Oktober 2020

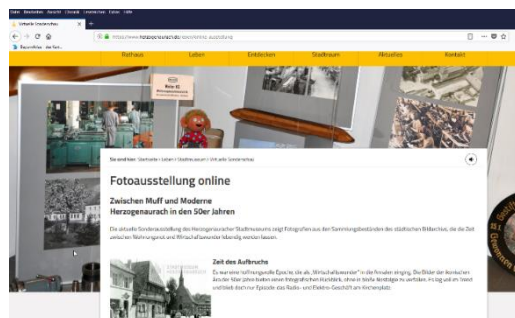
Als coronataugliche Interimslösung wurde eine Kunstausstellung mit Werken von Elisabeth Hochleitner kurzfristig ins Programm genommen. Plastiken, Objektkunst oder Kunstobjekte? Hochleitners Arbeiten entziehen sich den Normen einer traditionellen Ästhetik und haben oft mit der abgründigen Rückseite der Dinge zu tun.

45 Besucher bei freiem Eintritt

Zwischen Muff und Moderne - Herzogenaurach in den 50er Jahren

Fotoausstellung, eröffnet am 29. Oktober 2020

Als weitere Zwischenlösung wurde im Herbst 2020 eine Sonderschau mit Fotografien aus den Sammlungsbeständen des städtischen Bildarchivs eröffnet, die die Zeit zwischen Wohnungsnot und Wirtschaftswunder lebendig werden lässt.



Nach der erneuten Schließung der Museen zum 2. November 2020 ging die Sonderschau online. - Dass die 50er Jahre bis in die Gegenwart nachwirken, zeigt die virtuelle Ausstellung, die zusätzlich in einer englischsprachigen Version auf der städtischen Homepage zu finden ist.

Besuchierzahlen

Die coronabedingte Schließung schlägt sich auch auf die Besucherzahlen des Jahres 2020 nieder. Neben 411 zahlenden Besuchern (Eintrittskartenverkauf) fanden 303 Besucher den Weg zu kostenfreien Ausstellungen. 10 Schülergruppen (240 Personen) nahmen an Führungen teil.

Gesamtzahl der Besucher: 945

Museumspädagogik und Vermittlung

Das museumspädagogische Angebot umfasst in der Regel Führungen und Workshops, und richtet sich mit zielgruppengenaue Vermittlungsprogrammen an alle Altersgruppen. Offene Führungen werden regelmäßig als niedrigschwelliges Angebot durchgeführt. Auch zu jeder Sonderausstellung bietet das Stadtmuseum öffentliche Führungen für Besuchergruppen an.

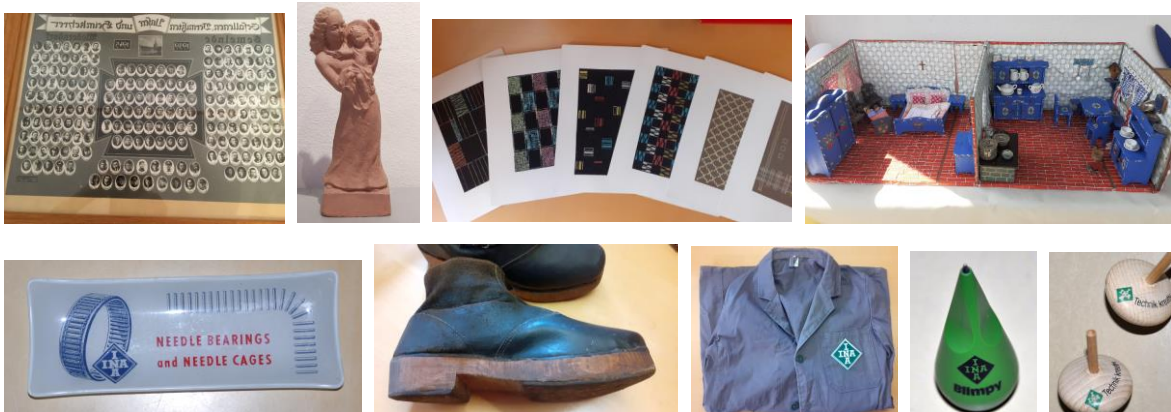
Insbesondere für Kinder und Jugendliche soll das Museum nicht nur ein außerschulischer Lernort, sondern auch Erlebnisort sein, an dem Geschichte „begreifbar“ wird. In diesem Bereich hat sich die Kooperation mit dem Generationen.Zentrum bewährt. Auch die Zusammenarbeit mit den Herzogenauracher Schulen bleibt einer der Schwerpunkte unserer Vermittlungstätigkeit. Eine Auswahl von Projekten:

- Große Geschichte im Kleinen; Ausstellungsprojekt mit Schülern der Montessorischule Herzogenaurach, 19. Dezember 2019 bis 2. Februar 2020
- Gestaltung einer Info-Vitrine zum Stadtmuseum in der Realschule Herzogenaurach
- Workshops zu den Themen „Färben“ und „Schlappenschuster“
- W-Seminar am Gymnasium zum Thema „Migration“
- Wahlkurs Gymnasium „Was ist ein Archiv“ mit Webex-PP-Präsentation
- GeschichtsAG der Realschule mit Erstellung eines „Museumskoffers“ zur Schulgeschichte seit dem Mittelalter
- JubiläumsAG der Realschule, Vorbereitung zum Schuljubiläum 2021

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Grundsätzliche Ziele der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind die Steigerung der Besucherzahlen, Erhöhung des Bekanntheitsgrads sowie die Vermittlung lokalgeschichtlicher Inhalte. Ebenfalls werden Info- und Werbematerialien erstellt und die digitalen Präsentationen des Stadtmuseums in verschiedenen musealen Online-Portalen gepflegt.

Neuzugänge



Im Berichtszeitraum 2020 erhielt das Stadtmuseum 47 Neuzugänge als Schenkungen. Neben einer Sammlung von Realien und Werbeartikeln der Firma Schaeffler ist hier vor allem eine Puppenstube aus den Jahren 1943/44 zu nennen, sowie ein Erinnerungsbild der Kriegsteilnehmer

des Zweiten Weltkriegs aus Niederndorf. Angekauft wurde ein Paar „Lagerschuhe“ mit Holzsohle, gefertigt für Kriegsgefangene in einem NS-Lager.

Ausblick 2021

Geplante Ausstellungen:



DDR – Schlaglichter auf Staat und Alltag

Mehr als 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution in der DDR sind heute bereits viele Erinnerungen an die Zeiten des „real existierenden Sozialismus“ verblasst. Dennoch wirkt das Regime, das 40 Jahre lang den östlichen Teil Deutschlands prägte, in vieler Hinsicht bis in die Gegenwart nach. Die umfangreiche Wanderausstellung mit zahlreichen Exponaten und Inszenierungen lenkt den Blick auf entscheidende Aspekte von Staat und Gesellschaft in der DDR.



NS-Zwangsarbeit in Herzogenaurach

Millionen Menschen wurden im Zweiten Weltkrieg von deutschen Besatzern zur Zwangsarbeit verschleppt. Im Altlandkreis Höchstädt stieg ihre Zahl von 294 im Jahr 1941 auf 1.164 im Jahr 1944 an. In Herzogenaurach und seinen heutigen Ortsteilen waren weit mehr als 200 Frauen und Männer im Arbeitseinsatz. Die Ausstellung des Stadtmuseums erforscht erstmalig den Einsatz von Kriegsgefangenen und verschleppten Zivilisten in der Aurachstadt.

Stadtarchiv

Übernahme von Archivgut



Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Auf- und Ausbau einer aussagefähigen Überlieferung zur Dokumentation der Stadt Herzogenaurach, ihrer Einwohnerinnen und Einwohner und des öffentlichen Lebens.

Aus nichtstädtischer Herkunft konnte das Stadtarchiv 2020 folgende Bestände übernehmen:

- Altakten der Grundschule Niederndorf, 1921-1960: Schriftgut, Schülerlisten, Lehrberichte
- Schriftgut des Sterbekassenvereins, der sich 2019 aufgelöst hat
- 30 Jahrgänge der Firmenpublikation INA-aktuell/Schaeffler intern (1991-2019)
- Unterlagen der Saalbau- und Spargenossenschaft Herzogenaurach, 1921-2017 (Verzeichnung)
- Unterlagen zur NS-Sammlung, Magazine/Zeitschriften, Sammelbilder-Alben, Fotos und Dokumente
- Sammlung Richard Tille, Restbestände aus Privatbesitz

Daneben konnten die weiteren Sammlungen des Stadtarchivs (Bücher, Druckschriften zur Stadtgeschichte, Einzelarchivalien, Festschriften, Tonaufnahmen, Fotos und Postkarten, Karten und Pläne, Ortsliteratur, Plakate, Stadtchronik und Presseartikel, Reihenwerke, etc.) ergänzt werden.

Erschließen und Nutzbarmachen

Das Archiv ist eine Pflichtaufgabe der Verwaltung. Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten. Die Erschließungstätigkeit an den im Zuge der Verlagerung in das Interimsrathaus abgegebenen Beständen der Verwaltung konnte 2020 abgeschlossen werden.

Projekte und Kooperationen



Das Archiv beteiligt sich an der Stadtgeschichtsforschung und -vermittlung. Wir publizieren, vermitteln, veranstalten Vorträge, unterstützen Ausstellungen und sind als Fachdienststelle vielfältig beratend tätig. Eine Auswahl von Projekten des Jahres 2020:

- Infotafel zur Geschichte der Zweimarterlinde, September 2020

- Franken Fernsehen, Quizsendereihe „Hä!“ in Herzogenaurach, Januar 2020
- Vortrag zum Gedenktag für die Opfer der Nationalsozialismus, 27. Januar 2020
- Vorbereitung zur Neuaufrichtung der Lohhofer Marter samt Infotafel

Die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen in der Verwaltung gehört zu den Standardaufgaben des Stadtarchivs. Im Jahr 2020 hat das Stadtarchiv unter erheblichem Zeitaufwand u.a. folgende Projekte beratend unterstützt:

- Bauzaun-Banner zur Schloss- und Rathausgeschichte
- Neubürgerbroschüre
- Buchveröffentlichung „Geschichten aus Herzogenaurach“

Auskünfte, Beratung von Archivbenutzern

Mit dem In-Kraft-Treten des Personenstandsrechtsreformgesetzes zum 01.01.2009 beherbergt das Archiv auch die Personenstandsregister des Standesamtes, deren Aufbewahrungsfristen abgelaufen sind. Sie sind für die Familienforschung sehr bedeutsam und das häufige Ziel von Anfragen. Daneben wurden im Berichtszeitraum unter anderem Anfragen zu den Themen Grenzsteinforschung, Anfänge des Großparkplatzes an der Schütt, Grippe-Pandemie 1918/19, Erster Weltkrieg, Kleingartenbauverein, Bäckereien in Niederndorf, Herzogenauracher Familienunternehmen sowie Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr bearbeitet.

Vom 1. Dezember 2020 bis auf weiteres sind alle Archive für die Benützung geschlossen. Trotz der Schließung erteilen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin Auskünfte, telefonisch, per E-Mail sowie postalisch.

Stadtmuseum Herzogenaurach
Kirchenplatz 2, 91074 Herzogenaurach
Telefon 09132 / 735120 (Museum)
Telefon 09132 / 901116 (Leitung)
E-Mail stadtmuseum@herzogenaurach.de
Öffnungszeiten:
Do 17 - 20 Uhr, Sa + So 14 - 17 Uhr